

Rybakova, Daria

**Book Review — Published Version**

## [Rezension] Frye, Timothy (2021): Weak Strongman. The Limits of Power in Putin's Russia

Politische Vierteljahresschrift

**Provided in Cooperation with:**

Springer Nature

*Suggested Citation:* Rybakova, Daria (2023) : [Rezension] Frye, Timothy (2021): Weak Strongman. The Limits of Power in Putin's Russia, Politische Vierteljahresschrift, ISSN 1862-2860, Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Wiesbaden, Vol. 64, Iss. 2, pp. 423-425, <https://doi.org/10.1007/s11615-022-00445-z>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/313198>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*



<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>



## **Frye, Timothy (2021): *Weak Strongman. The Limits of Power in Putin's Russia***

**Princeton/Oxford: Princeton University Press. 288 Seiten. \$24.95**

**Daria Rybakova**

Angenommen: 30. November 2022 / Online publiziert: 3. Januar 2023  
© Der/die Autor(en) 2022

Spätestens seit der völkerrechtswidrigen Invasion in die Ukraine Ende Februar 2022 steht Russland auf der weltpolitischen Agenda. In Europa und in den USA wird viel über die russische Politik debattiert. In seiner bereits 2021 veröffentlichten Studie „Weak Strongman. The Limits of Power in Putin's Russia“ verfolgt der US-amerikanische Politikwissenschaftler *Timothy Frye* das Ziel, näher zu erklären, „how Russia works“ (S. IX). Eine solche Auseinandersetzung kann dazu dienen, die Hintergründe des aus der europäischen Sicht irrationalen Kriegeausbruches besser zu verstehen.

Der Autor hat selbst sowohl im sowjetischen Russland als auch in der Russischen Föderation eine Zeit lang gelebt und geforscht. Durch diese Erfahrung, seine Vernetzung und die Russischkenntnisse hat er seine Expertise vertieft und kennt sich mit der russischen Gesellschaft nicht nur aus der Außenperspektive aus. Der Titel des Buches erweckt den Eindruck, dass vor allem der russische Präsident Wladimir Putin im Zentrum der Untersuchung steht. In der Wirklichkeit wird Russlands politische Herrschaftsordnung im Allgemeinen – und zwar im historisch-gesellschaftlichen Kontext – analysiert: „The research suggests that shifting our gaze from Putin to broader forces at work in Russian politics is a far more profitable strategy than trying to put Putin on the couch or ascribe everything that happens in Russia to an extension of Russian history“ (S. 203).

An der aktuellen Russland-Forschung bemängelt *Frye* eine Fixierung auf Putin und seine Persönlichkeit, denn sie überschätzt seine Einflussmöglichkeit. Zur Methodik *Fryes* zählt erstens der Ansatz, das gesamte Regime anstatt nur den Präsidenten unter die Lupe zu nehmen, und zweitens, das russische System einer per-

---

✉ Daria Rybakova  
Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, Deutschland  
E-Mail: [daria.rybakova@gmx.de](mailto:daria.rybakova@gmx.de)

sonalistischen Autokratie mit anderen ähnlichen Herrschaftsformen vergleichend zu behandeln (S. 10–13).

Putins Russland erhebt den Anspruch, ein besonderes Land zu sein und einen sogenannten Sonderweg in der Geschichte zu verfolgen. Gegen dieses Selbstbild wendet sich *Frye* und arbeitet zahlreiche Merkmale heraus, die Russland mit anderen personalistischen Autokratien teilt: „In its domestic politics, Russia shares many commonalities with other personalist autocracies, but in its foreign policy Russia is unusual“ (S. 174). Die politischen Institutionen werden wie so oft in Autokratien geschwächt, die Demokratie wurde bisher lediglich imitiert. Als ein Beispiel für die Außenpolitik wird die Problematik der russisch-ukrainischen Beziehungen umrissen. Ungefähr ein Jahr nach der Veröffentlichung wird ersichtlich, wie konzise *Frye* die russische Aggression samt Narrative über „great-power nationalism“ (S. 198) registriert und ihre Wirkungen teilweise vorausgesehen hat. Der Politikwissenschaftler gibt damit ein Beispiel für gelingende politikwissenschaftliche Prognostik.

Des Weiteren wird die These eingeführt, dass Wladimir Putin stets mit sogenannten Trade-offs arbeitet und darauf angewiesen bleibt, die Interessen verschiedener Eliten auszubalancieren. Das Regime laviert zwischen verschiedenen Graden der Repression, gewährter und eingeschränkter (Meinungs-)Freiheit, eine mehr oder weniger dreisten Wahlfälschung: „Too much fraud and too little fraud both pose risks“ (S. 84). Dazwischen ist ein schmaler Grat, oft besteht das Risiko, dass die Herrschaftsordnung destabilisiert wird. Die Wahlen sind zwar manipuliert und nicht demokratisch, erfüllen jedoch eine wichtige Funktion der Herrschaftsrechtfertigung.

Generell zeichnet sich der russische Staat durch Ambivalenz aus. Wie der Name des Buches impliziert – der russische Präsident als „weak strongman“ –, versucht eine angeblich starke Führungspersönlichkeit in Wirklichkeit seine (politische) Schwäche beziehungsweise Ohnmacht durch Gewalt unterschiedlicher Art zu vertuschen. Dies hat Folgen für die Außenwahrnehmung: „Russia is neither as strong nor weak as it appears, and nowhere is this more apt than in the economy“ (S. 105). In der Tat haben die westlichen Sanktionen und die militärischen Ausgaben zwar die wirtschaftliche Lage Russlands stark eingeschränkt, jedoch ist das wirtschaftliche System nicht zusammengebrochen.

Überzeugend argumentiert *Frye*, dass der Putinismus als keine pauschalisierte Ideologie fungiert, sondern als ein Komplex aus Werten und Staatsauffassungen, die hauptsächlich von Russlands politischer Spitze geteilt werden (S. 158). Dazu gehören ein russlandspezifischer Etatismus, der Anti-Westernismus und die Wunschvorstellung von Russland als imperialer Großmacht. Die autokratische Herrschaft in Russland basiert auf Repression und Desinformation. Die Eckpfeiler des Putin-Regimes sind die sogenannten „Silowiki“ (S. 109–112): das Militär, die Polizei, das Innen-, Außen- und Verteidigungsministerium sowie die Geheimdienste. Die staatlichen Medien erfüllen ebenfalls eine zentrale Funktion – sie verteilen die Kreml-Propaganda und produzieren den Schein der Massenunterstützung (S. 133–134).

Was zu kurz kommt, ist die nähere Ausführung, warum im Buch davon ausgegangen wird, Russland sei ein personalistisches Regime. Eine solche Annahme ist ziemlich umstritten, und *Fryes* Definitionsbemühungen bleiben eher blass, denn er plädiert selbst dafür, Putin nicht die wichtigste Rolle in der politischen Entwicklung des Landes zuzusprechen. Der Präsident ist nicht der einzige, der alle politischen

Entscheidungen im Land trifft, sein Interesse für die innenpolitischen Fragen ist nicht groß. Dementsprechend wäre es produktiver, den Fokus zu ändern und sich auf die Strukturen und Institutionen zu konzentrieren: „It is more important to change the rules of the political game than to change the leader“ (S. 201).

Die Leistung des Buches besteht in erster Linie darin, einen differenzierten analytischen Blickwinkel zu eröffnen. Vervollständigt wird der Mehrwert durch die sorgfältige Recherche und nachvollziehbare Argumentierung. Alles in allem bereichert *Timothy Frye* mit „Weak Strongman“ die Russland-Forschung und leistet seinen Beitrag zur Erklärung von Rahmenbedingungen des Krieges in der Ukraine.

**Funding** Open Access funding enabled and organized by Projekt DEAL.

**Open Access** Dieser Artikel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Artikel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.

Weitere Details zur Lizenz entnehmen Sie bitte der Lizenzinformation auf <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>.